

Fondation Beyeler – Nationale Suisse Conservation Project 2009–2012: Henri Matisse »Acanthes« Forschungsergebnisse und geplante Restaurierung

Die Fondation Beyeler arbeitet in Kooperation mit dem Kunstversicherer Nationale Suisse an einem umfangreichen, auf die Dauer von drei Jahren angelegten Restaurierungsprojekt (bis 2012). Ziel ist die wissenschaftliche Erforschung, Konservierung und Restaurierung von Henri Matisse' *Acanthes* (1953, 311 x 350,5 cm), einem Hauptwerk aus der Serie seiner grossformatigen »Papiers découpés«.

Im zweiten Projektjahr wurde auf der Basis von umfangreichen Untersuchungen ein Konservierungs- und Restaurierungskonzept erstellt. Der komplexe, mehrschichtige Bildaufbau, den es zu stabilisieren gilt, wurde untersucht. Neue Forschungsergebnisse zum Entstehungsprozess konnten durch die Rekonstruktion eines »Papier découpé« im Restaurierungsatelier gewonnen werden.

Acanthes befindet sich im Vergleich zu anderen grossformatigen »Papiers découpés« des Künstlers in einem guten Erhaltungszustand. Im dritten und letzten Projektjahr werden restauratorische und konservatorische Massnahmen durchgeführt werden. Das Werk wird auch neu gerahmt und verglast werden.



Der Bildaufbau von Acanthes

Der Bildaufbau der für das Spätwerk von Henri Matisse charakteristischen »Papiers découpés« besteht aus einer sichtbaren farbigen Bildkomposition sowie einem

mehrschichtigen Trägersystem. Beim Werk *Acanthes* (1953) lassen sich 13 verschiedene Schichten nachweisen, wovon lediglich die Hälfte auf der Bildseite zu erkennen ist. Das mit farbiger Gouache bemalte und von Matisse zu Formen ausgeschnittene Papier, die Kohlelinien sowie das Hintergrundpapier stammen aus dem Atelier des Künstlers in Nizza. Während der nach Vorgaben von Matisse durchgeführten Montierung von *Acanthes* auf Leinwand in Paris wurden der Keilrahmen und das Gewebe, das Kraftpapier sowie die Klebstoffe hinzugefügt. Darüber hinaus wurde das Hintergrundpapier zweifach mit weisser Gouache bemalt.

Rekonstruktion eines »Papier découpé«

Ein wichtiges Moment des Restaurierungsprojekts war die Nachstellung aller Arbeitsschritte bei der Entstehung eines »Papier découpé«. Hier konnten wichtige Hinweise gewonnen werden. So sind beispielsweise Spuren, die am Werk gefunden wurden, zu einem grossen Teil auf das Arbeiten im Atelier sowie die anschliessende Montierung zurückzuführen. Auch die Fragen zu technischen Details – etwa zu den um die Formen herum nachweisbaren Klebespuren oder zur Aufspannung auf den Keilrahmen – liessen sich beantworten.

Zustand

Acanthes befindet sich gegenüber anderen grossformatigen »Papiers découpés« in einem guten Erhaltungszustand. Zu diesem Urteil sind die Restauratoren nach intensiver technologischer Untersuchung und Sichtung von über 40 Vergleichswerken in internationalen Sammlungen gelangt. Bei diesen Reisen konnten die vergleichbaren Herausforderungen hinsichtlich der Konservierung und Restaurierung mit den dortigen Restauratoren und Kuratoren diskutiert werden.

Im Darstellungsbereich von *Acanthes* sind keine grossen Beschädigungen oder Veränderungen festzustellen. Dagegen haben sich frühere Transporte und Ausleihen ungünstig auf den Randbereich ausgewirkt. Hierbei wurde das Werk mehrfach vom Keilrahmen abgenommen und wieder aufgespannt, eine bis Anfang der 1970er-Jahre übliche Massnahme. Es entstanden Risse, Knicke und sich ablösende Papierbereiche. Der bei anschliessenden Restaurierungsmassnahmen verwendete Klebstoff hat sich in diesen Bereichen verfärbt.

Aktuell

Momentan werden erste restauratorische und konservatorische Arbeiten durchgeführt. Dazu ist *Acanthes* auf einen grossen Arbeitstisch im einsehbaren Restaurierungsatelier gelegt worden. Zum einen werden das Papier im beschädigten Randbereich gefestigt und optisch störende verfärbte Klebstoffspuren reduziert. Zum anderen wird die durch mehrfaches Ab- und Aufspannen an den Rändern geschwächte Leinwand stabilisiert. Zuletzt werden partielle kleinere Retuschen im Randbereich vorgenommen. Die Restaurierung soll Mitte 2012 abgeschlossen sein.

Rahmung, Verglasung und Monitoring

Acanthes wurde schon frühzeitig von Ernst Beyeler gerahmt und später zum Schutz verglast. Wie historische Aufnahmen zeigen, wurde eine schlichte, weisse Holzleiste verwendet. Das Werk befand sich seit den frühen 1980er-Jahren hinter Acrylglas, das sich über die Zeit gelblich verfärbt hat. Darüber hinaus störte eine Naht, die die aus zwei Teilen bestehende Scheibe zusammenfügte, den Bildeindruck.

Der alte Rahmen und die verfärbte Scheibe werden nicht wiederverwendet. Ziel ist, eine optimale ästhetische und das Werk schützende Präsentation zu gewährleisten. Dazu werden momentan im Dialog mit Rahmenmachern und Kuratoren die technische Umsetzung abgeklärt und ästhetische Fragestellungen erörtert.

Im einsehbaren Restaurierungsatelier im Souterrain der Fondation Beyeler können die Arbeiten von Besuchern mitverfolgt werden.

Das Restaurierungsprojekt Fondation Beyeler – Nationale Suisse Conservation Project 2009–2012: Henri Matisse »Acanthes« wird von 2009 bis 2012 durchgeführt.

Das Projekt wird von den Restauratoren Markus Gross und Stephan Lohrengel und dem Kurator Ulf Küster betreut. Sie stehen Ihnen gerne für Interviews sowie Hintergrundinformationen zur Verfügung.

Nationale Suisse – die Kunst des Versicherns

Nationale Suisse ist eine international tätige Schweizer Versicherungsgruppe, die Risiko- und Vorsorgelösungen in den Bereichen Nichtleben und Leben sowie Specialty-Lines-Deckungen anbietet. Im Bereich Art versichert Nationale Suisse die verschiedenartigsten Kunstwerke, ganze Sammlungen und Kunsttransporte. Zudem sammelt das Unternehmen selber seit über sechzig Jahren zeitgenössische Schweizer Kunst. Die Gruppe mit Hauptsitz in Basel umfasst das Stammhaus sowie rund 20 Tochtergesellschaften und Niederlassungen, die in den Versicherungsmärkten in Europa, Asien und Lateinamerika tätig sind.

Bildlegende

Der Restaurator im Restaurierungsatelier vor Henri Matisse' *Acanthes*, 1953, Kohle, ausgeschnittene Papiere, mit Gouache bemalt, auf Papier auf Leinwand, 311 x 350,5 cm, Fondation Beyeler, Riehen / Basel, © 2012 Succession Henri Matisse / ProLitteris, Zürich

Weitere Informationen und Pressematerial sind erhältlich bei:

Catherine Schott, Head of Public Relations, Tel. +41 (0)61 645 97 21, Fax +41 (0)61 645 97 39
catherine.schott@fondationbeyeler.ch, www.fondationbeyeler.ch
Fondation Beyeler, Baselstrasse 77, CH-4125 Riehen

Christina Hartmann, Head Group Corporate Communications, Tel. +41 (0)61 275 23 40,
Fax +41 (0)61 275 22 21 christina.hartmann@nationalesuisse.ch, www.nationalesuisse.ch
Nationale Suisse, Steinengraben 41, CH-4003 Basel